

Vorlesung vom 01.07.2008

Weiterentwicklung des Chemnitzer Modells im Zusammenhang mit dem geplanten Umbau des Chemnitzer Hauptbahnhofes

Ausführungen von Herrn Bernd Gregorzyk, Stadt Chemnitz, am 01.07.2008 im Seniorenkolleg der TU Chemnitz:

In den nächsten Jahren bis 2014 wird als Vorhaben der Deutschen Bahn der Umbau des Knotenpunktes Chemnitz erfolgen. Das umfasst vor allem die Gleisanlagen und technische Einrichtungen im Hauptbahnhof. Der Hochbau ist davon ausgenommen, so dass die Bahnhofsgebäude kaum verändert werden. Am Ende wird es ein elektronisches Stellwerk geben, das von Leipzig aus bedient wird.

Mit diesen Maßnahmen ist der Weg frei, das Chemnitzer Modell fortzusetzen. Das Vorhaben Einfahrt und Gleise von Stadt- und Regionalbahnen in den Chemnitzer Hauptbahnhof hat ein Volumen von 25 Mio. Euro und wird zu 75% vom Freistaat Sachsen und 25% vom Verkehrsverbund Mittelsachsen getragen.

1. Bereich Hauptbahnhof

Das Projekt sieht vor, dass im Norden der Chemnitzer Region durch Anbindung von Straßenbahnschienen der Stadt an das Gleisnetz der Deutschen Bahn eine Verknüpfung von Regionalbahn und Straßenbahn erfolgen kann.

Das wird möglich, indem die DB den Hauptbahnhof verschlankt wird und die Kopfbahngleise 1 – 4 sowie das Außengleis an der Dresdner Straße nicht mehr benötigt.

Die freiwerdenden Flächen im Bereich der jetzigen Bahnsteige 1 – 4 werden zu Haltepunkten und Schnittstellen für Citybahnen und Regionalbahnen. Entweder ins Stadtzentrum oder z. B. in Richtung Burgstädt, Hainichen oder Erzgebirge. Diese Halte- und Umsteigestelle soll den Fahrgästen einen direkten Übergang zwischen Stadt- und Regionalbahn ermöglichen. Die Schnittstellen werden so ausgerüstet sein, dass sie auch von Hybridfahrzeugen (Elektro/Diesel) genutzt werden können. Als Vorbild für diese Systeme gelten erfolgreiche Projekte in Karlsruhe, Saarbrücken oder Kassel.

Die Einfahrt in den Bahnhof zum Bereich Regionalbahn/Stadtbahn erfolgt über den jetzigen Querbahnsteig, dessen Gebäude entsprechend angepasst wird. Dafür wurde ein Ideenwettbewerb ausgeschrieben und eine Entscheidung getroffen.

Die Vorarbeiten für die Realisierung der Einfahrt wurden mit dem Bauprojekt Bahnhofstraße/ Carolastraße bereits 2007 geleistet.

Die Rückführung der Bahnen ins Stadtzentrum erfolgt über die Straße der Nationen in Höhe des ehemaligen Speisesaales der Post AG. Dazu wird ein größerer Haltepunkt in der Nähe des Busbahnhofes vorgesehen. Die Einbeziehung des Busbahnhofes wird erwogen.

Der Fußgängerzugang vom Sonnenberg zum Hauptbahnhof soll durch die Sanierung des Tunnels Dresdner Straße – Aktienstraße verbessert werden. Ebenfalls wird durch den Wegfall von Gleisanlagen entlang der Dresdner Straße ein besserer Zugang zum Bahnhof möglich sein.

Im Zuge der Umgestaltung des Hauptbahnhofes wird auf freiwerdendem Gelände eine große Halle für die Wartung und Instandsetzung der Fahrzeuge aller beteiligten Unternehmen des VMS entstehen. Der Verkehrsverbund Mittelsachsen hat bereits ein Areal von der DB gekauft.

2. Bereich Südbahnhof

Im Rahmen des Chemnitzer Modells wird in Zukunft auch ein Verknüpfungspunkt am Südbahnhof entstehen. Als Haltepunkt Bernsbachplatz wäre ein Übergang in die Innenstadt und zur Technischen Universität für Fahrgäste aus dem Erzgebirgsraum möglich. Vorbild ist hier auch die bereits bestehende Pilotstrecke Chemnitz-Stollberg.

Es ist an einen Ausbau des Geländes an den Gleisen vom Südbahnhof bis zur Werner-Seelenbinder-Straße für gewerbliche Zwecke gedacht, da bestimmte Flächen von der Bahn nicht mehr benötigt werden.

3. Bereich Dresdner Platz

Im Zusammenhang mit den Veränderungen im Gleisbereich der DB und des schwierigen Zustandes der Brücke am Dresdner Platz ist zugleich ein kompletter Neubau dieser Brücke erforderlich. Das wird ein Vorhaben der Stadt und soll ebenfalls im Zeitraum 2009 – 2013 erfolgen.

Diskutiert wurden die Themen Vorplatz Hauptbahnhof, Nutzung Bahnhofsgebäude, Tarife VMS, Conti-Baustelle.

Irene Uhlig